

**Projekttitel: Extremitätenboards zur Prozessoptimierung, Evaluation, Risikominimierung und Therapieoptimierung bei Frakturen mit Weichteilschäden oder post-operativer Infektion der unteren Extremitäten im Traumanetzwerk**

Akronym: EXPERT

Antragsteller: Universitätsklinikum Münster (Dr. Steffen Bernd Roßlenbroich)

Konsortialpartner: AOK NordWest - Die Gesundheitskasse, BARMER, Fachklinik Hornheide e. V., OFFIS e. V., Steinbeis Hochschule gGmbH, Techniker Krankenkasse, Universität Bielefeld

Sitz des Antragstellers: Nordrhein-Westfalen

Themenfeld: 1) Weiterentwicklung von Versorgungsstrukturen und –prozessen

Kurzbeschreibung des Projekts durch den Antragsteller:

Ziel: Durch die Implementierung eines interdisziplinären Expertenforums soll eine signifikante Senkung der Komplikationsrate sowie optimierte Behandlungsverläufe von Frakturen mit offenem Weichteilschaden oder postoperativen Infektionen erreicht werden. Ärztliches Personal erlangt Zugang zu diesem Extremitätenboard durch eine effiziente telemedizinische Anbindung und erhält eine zeitnahe Therapieempfehlung. Die Einrichtung eines solchen Extremitätenboards soll zu höherer Leitlinienadhärenz, Dokumentationsqualität, verringertem Antibiotikaverbrauch und Re-Operationsquote führen.

Methodisches Vorgehen: Stepped-Wedge-Design, als Sonderform einer cluster-randomisierten Studie mit fünf Clustern. Primärer Endpunkt: postoperative Komplikationsrate. Sekundäre Endpunkte: Dauer der Verletzung, Anzahl Arztkontakte, Doppeluntersuchungen, Inanspruchnahme von Gesundheitsleistungen, Anzahl und Dauer der stationären Aufenthalte, Kosten der stationären Behandlung.

Umsetzungspotenzial: In der Grund- und Regelversorgung herrscht ein großer Bedarf an interdisziplinärer Therapieempfehlung bei komplizierten Verletzungen. Durch die Initiative Traumanetzwerk ist in Deutschland eine Netzwerkstruktur etabliert und bestehende telemedizinische Schnittstellen können genutzt werden. Die unkomplizierte, datensichere Möglichkeit, die Patientendaten über mobile Endgeräte oder einen Klinik-Rechner zu übermitteln, würde die Akzeptanz seitens des medizinischen Personals weiter erhöhen.